

90 7 2705
⑨ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ Offenlegungsschrift
⑩ DE 41 07 998 A 1

REF AL
⑤ Int. Cl. 5:
H 04 Q 7/00
H 04 B 1/38

⑳ Aktenzeichen: P 41 07 998.1
㉑ Anmeldetag: 13. 3. 91
㉒ Offenlegungstag: 17. 9. 92

B4

DE 41 07 998 A 1

㉗ Anmelder:
AEG Mobile Communication GmbH, 7900 Ulm, DE

㉘ Erfinder:
Korte, Werner, Dipl.-Ing., 7900 Ulm, DE; Fröhlich,
Rainer, Dipl.-Phys., 8000 München, DE; Ender,
Manfred, Dr.-Ing., 7910 Neu-Ulm, DE; Schmitt, Peter,
Dr.rer.nat., 7900 Ulm, DE

㉙ Für die Beurteilung der Patentfähigkeit
in Betracht zu ziehende Druckschriften:

DE	30 12 231 C2
DE	38 38 677 A1
DE	37 40 896 A1
DE	37 21 889 A1
DE	33 12 112 A1
DE-OS	21 47 638
DE	87 03 864 U1

㉚ Mobiltelefonanordnung

㉛ Für eine Mobiltelefonanordnung mit einem eine Aufnahme für eine Benutzerkarte und entsprechende Datenaustauscheinrichtungen aufweisenden Handbedienapparat sind mindestens zwei Sende-Empfangs-Geräte für den Betrieb in nicht kompatiblen Mobilfunknetzen, z. B. C-Netz und D-Netz, vorgesehen. Die beiden Sende-Empfangs-Geräte sind über eine Umschalteneinrichtung mit dem Handbedienapparat verbunden. Die Umschalteneinrichtung ist von aus der jeweils eingesetzten Karte ausgelesenen Informationen über das zugehörige Netz ohne Eingreifen des Benutzers automatisch gesteuert.

DE 41 07 998 A 1

BEST AVAILABLE COPY

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Mobiltelefonanordnung nach dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1.

Mobiltelefonnetze haben sich in den letzten Jahren zu einem wesentlichen Teil der Telekommunikationsdienste entwickelt. Zu den derzeit bestehenden Mobiltelefonnetzen wie z. B. dem C-Netz der Deutschen Bundespost, die überwiegend national organisiert und untereinander inkompatibel sind, sollen künftig untereinander kompatible Netze, bei welchen Teilnehmer sich im Bereich aller Netze ohne Einschränkung der Kommunikationsfähigkeit frei bewegen können (roaming). Im Bereich der Deutschen Bundespost werden diese Netze als sogenannte D-Netze eingeführt. Die D-Netze unterscheiden sich wesentlich von den C-Netzen und die für diese verschiedenen Netztypen eingerichteten Geräte sind untereinander wegen verschiedener Frequenzbereiche verschiedener Modulationsarten etc. nicht kompatibel.

Da die bestehenden Netze wie z. B. das C-Netz mit hohen Teilnehmerzahlen erfolgreich eingeführt sind, werden in absehbarer Zeit verschiedene Netze nebeneinander bestehen.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, eine für an beiden Netzen interessierte Teilnehmer vorteilhafte Mobiltelefonanordnung anzugeben.

Die Erfindung ist im Patentanspruch 1 beschrieben. Die Unteransprüche enthalten vorteilhafte Ausgestaltungen und Weiterbildungen der Erfindung.

Die Erfindung macht sich zunutze, daß die für den Nutzer wichtigen Bedienungsfunktionen in den unterschiedlichen Netzen mit Anzeige- und Bedienelementen eines einzigen Bedienhandapparats realisierbar sind und für die Netzzugangsberechtigung ein Informationsträger in Form einer sogenannten chip-Karte bereits gebräuchlich und auch für die neuen Netze vorgesehen ist. Die auf einer solchen Karte gespeicherten Informationen ermöglichen in Verbindung mit einem in einer Kostenaufnahme des Handbedienapparats vorhandenen Kartenleser, der i. a. als zur bidirektionalen Datenübertragung zwischen Handbedienapparat und Benutzer-Karte vorgesehen ist, und entsprechenden Vorkenntnissen über die Kodierung der Karteninformation eine Erkennung des Netzes, zu welchem der Karteninhaber Zugang hat. Daraus wird eine Entscheidung über die Schaltstellung der Umschalteneinrichtung, z. B. in Form eines Betätigungssignals für eine elektronische Schaltergruppe abgeleitet und das Sende-Empfangs-Gerät, das der durch die Karte festgelegten Netzzugangsberechtigung entspricht, mit dem Handbedienapparat verbunden.

Für den Nutzer ergeben sich dabei wesentliche Vorteile gegenüber der parallelen Bereithaltung zweier vollständiger Einheiten mit S/E-Gerät und Handbedienapparat für jedes Netz. Neben dem Fortfall der Kosten für einen zusätzlichen Handbedienapparat sind insbesondere die Platzersparnis beim Betrieb in einem Fahrzeug durch nur eine Halterung für den Handbedienapparat und die vereinfachte Bedienung, welche keine Kontrolle über die jeweils netzrichtige Zusammenschaltung von Karte, Handbedienapparat und Sende-Empfangs-Gerät erfordert, von besonderer Bedeutung. Die Nutzung der Informationen der ohnehin unverzichtbaren Karte für die Umschaltung ist für den Benutzer von besonderem Komfort.

Die Erkennung der das Netz angebotenen Karteninformation mittels eines geeigneten Dekodiereinrich-

tung, die vorzugsweise in an sich gebräuchlicher Art mit einem datenverarbeitenden Prozessor nebst Speichern realisiert ist, kann beispielsweise im Handbedienapparat erfolgen und als Schaltsignal zur Umschalteneinrichtung übertragen werden. Dabei kann der im Handbedienapparat im Regelfall ohnehin benötigte Prozessor mitbenutzt werden. Alternativ dazu kann die Erkennung der Karteninformation auch in der Umschalteneinrichtung erfolgen, wozu die im Handbedienapparat aus der Karte ausgelesenen Daten oder durch Umsetzung, Formatierung etc. daraus abgeleitete Daten zur Umschalteneinrichtung übertragen werden.

Insbesondere bei Neukonzeption eines Sende-Empfangs-Geräts zur Verwendung in einer Anordnung der genannten Art ist es vorteilhaft, die Dekodiereinrichtung in diesem Sende-Empfangs-Gerät vorzusehen und der Umschalteneinrichtung eine Grundstellung der Schaltsmittel zuzuweisen, die im Zustand der Anordnung ohne in die Aufnahme eingesetzte Benutzerkarte eingenommen wird. Beim Einsetzen einer Karte in die Aufnahme werden die netzrelevanten Daten zuerst zu dem in der Grundstellung angeschlossenen Sende-Empfangs-Gerät übertragen, dort decodiert und erforderlichenfalls wird ein Umschaltensignal zu der Umschalteneinrichtung übertragen. Für die Übertragung des Umschaltensignals können die gebräuchlichen Zuleitungen zu dem Sende-Empfangs-Gerät mitbenutzt werden. Ein besonderer Vorteil ist darin zu sehen, daß bei der Neukonzeption beispielsweise eines Sende-Empfangs-Geräts für ein D-Netz die Netzerkennung bereits ohne nennenswerten Zusatzaufwand mitberücksichtigt werden kann und hierfür keine Änderungen in einem bereits vorhandenen Handbedienapparat vorgenommen werden müssen bzw. die Umschalteneinrichtung besonders einfach ohne eigenen Prozessor aufgebaut sein kann. Dies ist insbesondere von Vorteil für den Fall, daß neben einem bereits vorhandenen Sende-Empfangs-Gerät für das C-Netz ein neues Gerät für ein D-Netz betrieben werden soll, da diese beiden Netztypen in ihren Standards so übereinstimmen, daß der Handbedienapparat des C-Netzes auch im D-Netz benutzt werden kann.

Bei nicht so weitgehend übereinstimmenden Netzstandards können im Handbedienapparat Änderungen erforderlich sein, welche durch Signalumformungen, -umsetzungen etc. eine Adaption der vom und zum Handbedienapparat übertragenen Signale durchführen. In einem solchen Fall kann es günstiger sein, bei einer Änderung des Handbedienapparates gleich die Netzerkennung aus den Karteninformationen mitzuberechnen.

Die Erfindung ist nachfolgend unter Bezugnahme auf die Abbildung noch weiter veranschaulicht.

Ein an sich gebräuchlicher Handbedienapparat HBA weist eine Aufnahme KA für eine Benutzerkarte K auf. Die Benutzerkarte enthält einen Speicher mit Informationen über die durch die Karte gegebene Zugangsberechtigung zu einem Mobilfunknetz. Mittels im Handbedienapparat befindlicher Datenaustauscheinrichtungen sind Daten zwischen Handbedienapparat und Karte übertragbar. Insbesondere sind aus der Karte Daten zum Handbedienapparat auslesbar, die eine eindeutige Erkennung des Netzes, dessen Benutzung die Karte ermöglicht, erlauben.

Der Handbedienapparat ist über eine lösbare Verbindung V mit der Umschalteneinrichtung verbunden. Die Umschalteneinrichtung weist für jedes der bei der Anordnung vorhandenen Sende-Empfangs-(S/E)-Geräte, im skizzierten Fall z. B. ein erstes S/E-Gerät SE-C für das

c-Netz der Deutschen Bundespost ein zweites S/E-Gerät für ein D-Netz separate Verbindungsleitungen auf. Über Schaltmittel S ist alternativ eines der S/E-Geräte mit dem Handbedienapparat verbindbar. Die Schaltmittel S nehmen ohne in die Aufnahme A des Handbedienapparats HBA eingesetzte Karte K eine Grundstellung ein, in welcher das zweite S/E-Gerät SE-D mit dem Handbedienapparat verbunden ist. Im zweiten S/E-Gerät SE-D ist eine Dekodiereinrichtung Dec enthalten. Bei Einsetzen einer Karte K in die Aufnahme A werden mittels der Datenaustauscheinrichtung Daten aus der Karte ausgelesen und zu dem zweiten S/E-Gerät SE-D übertragen, wo die Dekodiereinrichtung aus diesen Daten eine Entscheidung darüber ableitet, ob die eingesetzte Karte dem C-Netz oder D-Netz zugeordnet ist und erforderlichenfalls ein Umschaltsignal an die Umschalteneinrichtung U zur Betätigung der Schaltmittel S überträgt. Das Umschaltsignal kann über eine der für andere Übertragungsfunktionen bereits vorhandenen Adern der Verbindungsleitung mitübertragen werden.

Die Antennenanschlüsse der beiden Sende-Empfangs-Geräte SE-C und SE-D sind über eine Antennenweiche W mit einer gemeinsamen Sende-Empfangs-Antenne A verbunden. Die Antennenweiche kann frequenzselektive Mittel zur Trennung der in den verschiedenen Netzen unterschiedlichen Betriebsfrequenzbereiche f_{c1} bzw. f_D oder einen synchron zu den Schaltmitteln S von der Dekodiereinrichtung Dec betätigten Umschalter enthalten.

Die Erfindung ist nicht auf die beschriebenen Ausführungsbeispiele beschränkt. Insbesondere können mehr als zwei verschiedene und andere Netze als die angegebenen mit entsprechenden Sende-Empfangs-Geräten vorgesehen sein. Der Informationsträger kann auch in anderer Form gestaltet sein. Die verschiedenen Sende-Empfangs-Geräte können an jeweils getrennte Antennen angeschlossen sein.

Patentansprüche

1. Mobiltelefonanordnung mit einer Sende-Empfangs-Einrichtung und einem mit dieser verbundenen Bedienhandapparat, wobei der Bedienhandapparat eine Aufnahme für einen vom Bedienhandapparat getrennt transportierbaren Informationsträger und eine Datenaustauscheinrichtung zur Datenübertragung vom Informationsträger zum Bedienhandapparat enthält, **dadurch gekennzeichnet**.

- daß die Sende-Empfangs-Einrichtung ein erstes Sende-Empfangs-Gerät für ein erstes Mobilfunknetz und ein zweites Sende-Empfangs-Gerät für ein zweites Mobilfunknetz enthält,
- daß zwischen der Sende-Empfangs-Einrichtung und dem Handbedienapparat eine Umschalteneinrichtung angeordnet ist, die alternativ eines der beiden Sende-Empfangs-Geräte mit dem Handbedienapparat verbindet,
- und daß eine Dekodiereinrichtung aus von einem in die Aufnahme eingesetzten Informationsträger zum Handbedienapparat übertragenen Daten oder daraus abgeleiteten Daten eine Entscheidung über die Schaltstellung der Umschalteneinrichtung ableitet.

2. Anordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Umschalteneinrichtung im Zustand

ohne in die Aufnahme eingesetzten Informationsträger eine Grundstellung einnimmt und die Dekodiereinrichtung in dem Sende-Empfangs-Gerät vorgesehen ist, welches in der Grundstellung der Umschalteneinrichtung mit dem Handbedienapparat verbunden ist.

3. Anordnung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß das erste Sende-Empfangs-Gerät für den Betrieb im C-Netz der Deutschen Bundespost und das zweite Sende-Empfangs-Gerät für den Betrieb in D-Netzen eingerichtet sind.

4. Anordnung nach Anspruch 2 und 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Dekodiereinrichtung im Sende-Empfangs-Gerät für das D-Netz vorgesehen ist.

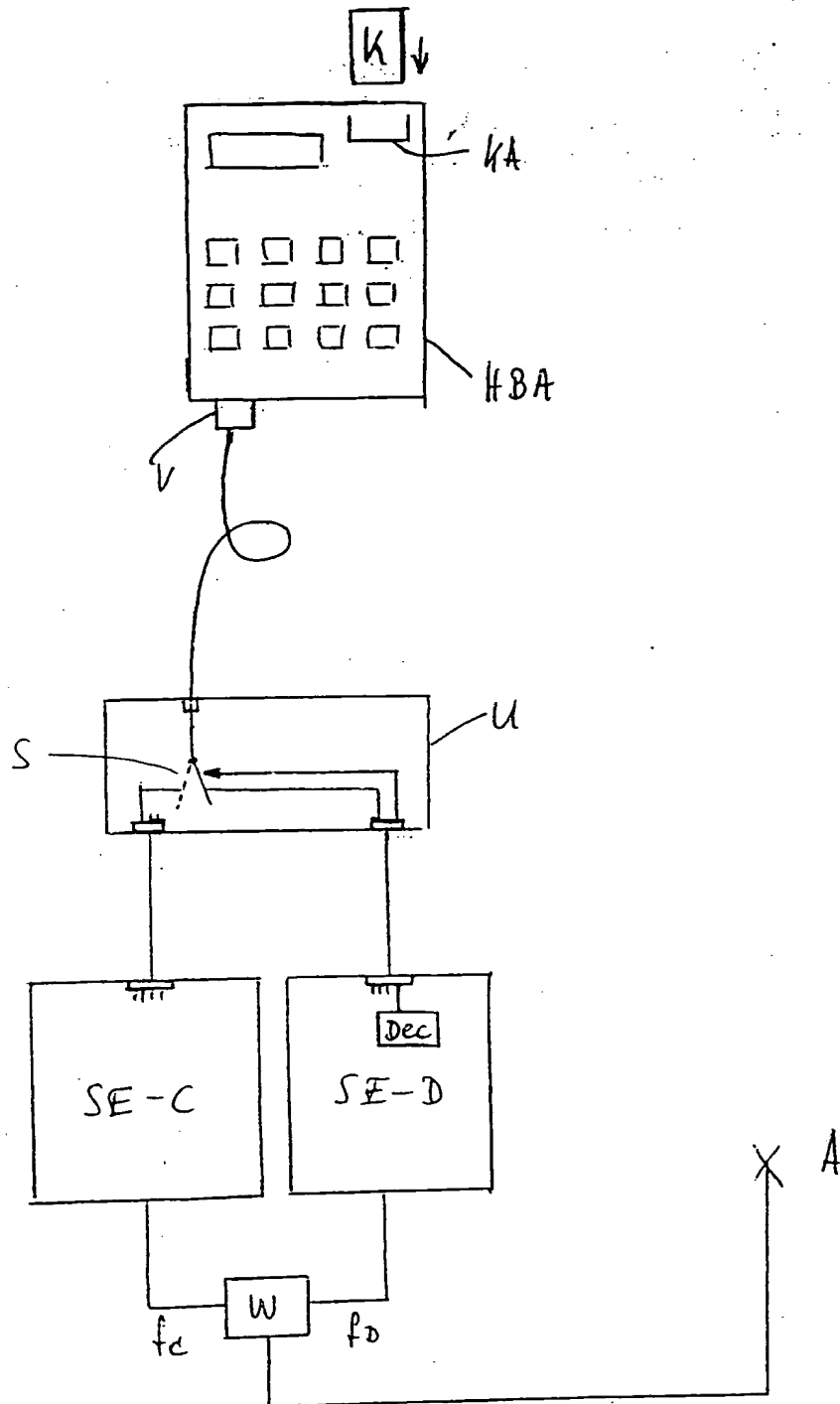
5. Anordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die antennenseitigen Anschlüsse der beiden Sende-Empfangs-Geräte über eine Antennenweiche an eine gemeinsame Antenne angeschlossen sind.

6. Anordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß der Handbedienapparat lösbar mit der Umschalteneinrichtung verbunden ist.

7. Anordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß der Informationsträger als Karte ausgeführt ist.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

BEST AVAILABLE COPY



BEST AVAILABLE COPY